

Medienmitteilung

Die FDP Davos hat nominiert

Die FDP freut sich, mit den am Bsetzerabend einstimmig nominierten Persönlichkeiten ein kompetentes und ausgewogenes Team für die Grossratswahlen präsentieren zu können. Alle drei bisherigen Grossräte stellen sich dabei zur Wiederwahl.

Standesvizepräsident **Tarzsius Caviezel** ist seit 2014 im Grossen Rat. Er steht dafür ein, dass die unverzichtbaren Staatsaufgaben effizient ausgeführt werden. So sind Mittel da, um mit neuen Aufgaben eine gesicherte Basis für die kommenden Jahre zu legen. <Davos und der Kanton Graubünden verdienen den vollen Einsatz, um Stärken weiterzuentwickeln und Chancen zu nutzen. Es gilt die richtigen Entscheide zu treffen und Verantwortung für den künftigen Weg zu übernehmen>.

Peter Engler, seit 2008 im Parlament, will sich weiter für verbesserte Rahmenbedingungen für den Tourismus verwenden. Als Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Abgaben kann er bereits frühzeitig die Weichen dafür stellen. <Ich werde mich auch für eine bessere Erreichbarkeit der Region Davos einsetzen>. Als Freisinniger sind ihm zudem einfachere Verfahrensabläufe wichtig.

Simi Valär politisiert seit 2006 im Grossen Rat und ist langjähriges Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Er will sich weiter für gesunde Kantonsfinanzen und die nachhaltige Entwicklung von Davos als wichtigen Forschungsstandort und Wissensstadt engagieren. <Als Bauer liegen mir natürlich die Anliegen der Landwirtschaft besonders am Herzen>. Der Unternehmer **Hanspeter Ambühl** steht für ein starkes Gewerbe, einen florierenden Handel und nachhaltigen Tourismus.

<So können attraktive Arbeitsplätze in der Region erhalten und neue geschaffen werden>. Dafür will er sich mit seiner unternehmerischen und politischen Erfahrung einbringen. Landratsvizepräsidentin **Alexandra Bossi** möchte ihre im

Gemeindeparlament erlangten Erfahrungen nun auch auf kantonaler Ebene einbringen und die Interessen von Davos vertreten. <Als langjährige Unternehmerin möchte ich mich für gute Rahmenbedingungen für den Detailhandel und den

Tourismus stark machen>. Jüngste Kandidatin ist die Grosse Landrätin **Agnes Kessler**. <Als Mutter von zwei Kindern ist es mir wichtig, dass die Jugend dank einem guten Bildungssystem und Perspektiven im Arbeitsmarkt ihre Zukunft im Kanton gestalten kann>. In diesem Kontext will sie sich auch für die Anliegen von jungen Unternehmen einsetzen.

Nach den interessanten Ausführungen von Tarzisius Caviezel zum neuen Wahlsystem, freute sich der Regierungskandidat der FDP Graubünden **Martin Bühler**, dass er sich den Mitgliedern ein erstes Mal vorstellen durfte. Für ihn ist zentral, die kulturelle und wirtschaftliche Vielfalt des Kantons zu fördern und zu nutzen. Es braucht starke und vielseitige lokale Standorte, wie es Davos exemplarisch als Tourismusort, Forschungsplatz und Wissensstadt ist.

Klare Parolen der FDP zu den Abstimmungsvorlagen

Nein zur Pflegeinitiative

Es ist unbestritten, dass Verbesserungen im Pflegebereich notwendig sind. Dass Arbeitsbedingungen für bestimmte Berufsgruppen über die Bundesverfassung geregelt werden, ist aber der falsche Weg. Der bei einem Nein zur Initiative sofort in Kraft tretende indirekte Gegenvorschlag bringt rasche Verbesserungen und enthält alle berechtigten Anliegen, die auf Bundesebene umsetzbar sind.

Ja zum Covid-19-Gesetz

Im Zentrum der Diskussion steht dabei das Covid-Zertifikat. Mit diesem konnten viele Freiheiten zurückgewonnen werden. Die Alternative wäre ein weiterer Lockdown mit verheerenden Folgen für viele Branchen. In Davos betrifft dies insbesondere den Tourismus und das Kongresswesen. Eingebracht wurde, dass die Tests für unter 25 jährige gratis sein sollten.

Nein zur Justiz-Initiative

Für die FDP ist die richterliche Unabhängigkeit beim Bundesgericht mit der Wahl durch die Vereinigte Bundesversammlung vollauf gewährleistet. Bei einer Zufallswahl im Losverfahren verlieren die Richterinnen und Richter zudem ihre demokratische Legitimität.

Ja bei der Gemeindeabstimmung

Mit der Errichtung einer neuen Talabfahrt von Usser Isch nach Carjöl gewinnt das Wintersportangebot im Gebiet Jakobshorn an Attraktivität. Es wird auch die Sicherheit erhöht, da die Personenströme besser entflechtet werden können. Mit dem dritten Speichersee kann effizienter beschneit werden und die Lärmbelastung wird reduziert. Dank der frühen Einbindung aller Betroffenen wie auch den Umweltverbänden wurde der nachhaltigen Entwicklung des Tourismus in Davos vollauf entsprochen.